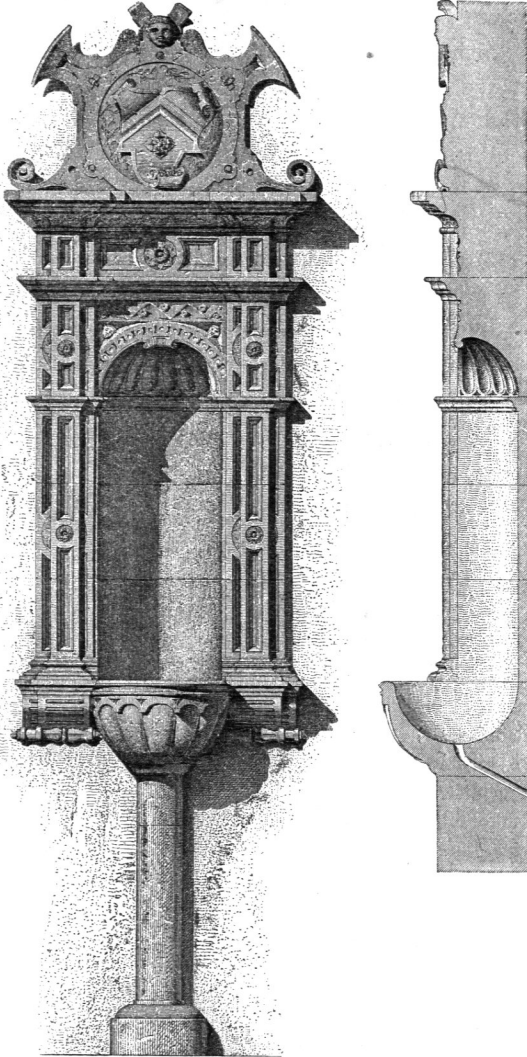


95-  
Seifen-  
napfe.

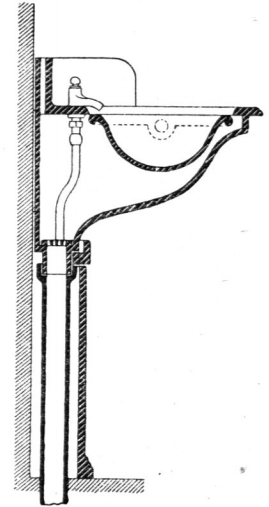
Die in Art. 89 erwähnten muldenförmigen Vertiefungen in der Tischplatte für Seife, Bürsten und andere Waschutensilien erhalten oft Abflußöffnungen für das in dieselben gelangende Wasser. Diese, so wie die anschließenden dünnen Röhren verstopfen sich rasch. Zweckmäßiger ist es daher, diese Anordnungen zu unter-

Fig. 115.



Wasch-Einrichtung in Straßburg (XVI. Jahrh.<sup>48</sup>).  
1/20 n. Gr.

Fig. 116.



Pfeiler-Wasch-Toilette.  
1/20 n. Gr.

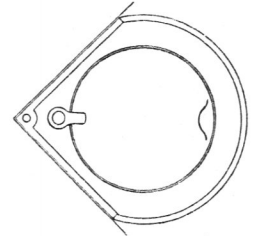
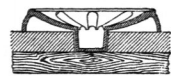


Fig. 117.



Seifennapf  
von G. Jennings  
in London.

lassen und die betreffenden Behälter der bequemeren Reinigung wegen herausnehmbar zu machen.

In Fig. 117 ist eine solche Einrichtung von G. Jennings dargestellt. Der Boden ist mit Rippen versehen, damit die Seife nur an einigen Stellen aufruhet und das Wasser von derselben nach dem in die Tischplatte eingreifenden Behälter ablaufen kann.

<sup>48</sup>) Nach: *Revue gén. de l'arch.* 1864, Pl. 45.